Nach Wikinger-Art: *Alte, aus Steinen oder Torfsoden aufgesetzte Häuser mit Grasdächern findet man heute fast nur noch in Freilicht-Museen, wie hier in Byggdasafnid i Skogum.*

Fotograf: Klaus Gerken (Username: Gerkenius)

▶ CHIP Fotowelt-User in Island

Ein Land, das süchtig macht

Am Ende eines **Fotoshootings von CHIP Fotowelt-Usern** tauchte 2009 die Frage nach dem Ort des nächsten Treffens auf. Die spontane Antwort: „Auf Island". Seitdem haben wir die Nordmeer-Insel schon drei Mal besucht. *Von Klaus Gerken, Sabine Grohs, Gudrun Häring & Andreas Klesse*

Nikon D300 27 MM • F 8 • 1/60 SEK • ISO 200

Nikon D300 105 MM • F 10 • 1/400 SEK • ISO 200

Himmelwärts: *Manche Fahrt führte durch ein Blütenmeer, so weit das Auge reicht. Die gegen Winderosion ausgesäte Alaska-Lupine ist inzwischen weit verbreitet.*

Fotograf: Gudrun Häring (Username: Dschi)

Fotografischer Stil und Vorlieben sowie bevorzugte Motive waren bekannt. Doch gesehen hatten wir uns zuvor noch nicht – oder etwa miteinander geredet. Eigentlich normal, wenn man sich als User über eine Fotocommunity kennenlernt, in diesem Fall CHIP Fotowelt. Doch aus dem Gefühl heraus, da sei „mehr drin", ist die Idee eines User-Treffens zum Austausch von fotografischen Interessen und natürlich auch Know-how entstanden.

Zu viert in den hohen Norden

Der bei dem allerersten Treffen geborenen Idee, als Gruppe von Usern der CHIP Fotowelt nach Island zu reisen, hatten sich anfänglich vier Personen angeschlossen. Schließlich blieben zwei übrig, die diesen Gedanken auch wirklich umsetzen wollten: Gudrun Häring (Dschi) und Klaus Gerken (Gerkenius). Damit die Reise auch finanzierbar wurde, mussten zwei neue Personen aus der Community gewonnen werden. Diese fanden sich dann mit Andreas Klesse (Jeverman) und Sabine Grohs (Pocko-Eichhorn) recht schnell.

So buchten wir ein Ferienhaus für eine Woche auf Island, dazu ein ausreichend großes Auto, um vier Personen mit Gepäck und Fotoausrüstung aufzunehmen. Mit im Gepäck befanden sich dank der Vermittlung der Redaktion von CHIP FOTO-VIDEO diverse Testobjektive der Tamron Europe GmbH. Im Juni 2010 war es dann soweit. Ein Flugzeug der Icelandair brachte uns in ein Land, wie es atemberaubender kaum sein konnte.

Vom Flughafen Keflavik ging es auf der ganz Island umschließenden Ringstraße 1 in Richtung unseres Ferienhauses im Süden der Insel. Schon die Fahrt war ein beeindruckendes Erlebnis: eine faszinierende Landschaft mit ständig wechselnden Wetter-, Wolken- wie Lichtverhältnissen und, dadurch bedingt, immer wieder neuen Fotomotiven. Weite blaue Lupinenfelder säumten die Straße. Aus einer relativ kurzen Fahrt ist so eine Tagestour geworden, unterbrochen von unzähligen Fotostopps. Das imaginäre Stoppschild „Motiv" wurde von allen gesehen – blindes Verständnis schon am ersten Tag unserer Tour. Am späten Nachmittag

Gewagter Anstrich: *Ob in Weiß oder Orange, Islands Leuchtürme heben sich auffallend von den grau-schwarzen Felsen und dem dunklen Himmel ab.*

Fotograf: Klaus Gerken (Username: Gerkenius)

Neugierig: *Geht man an einer Weide vorbei, wird man schnell von den zutraulichen Islandpferden umringt – die einzige Rasse mit der Gangart Töltt.*

Fotograf: Gudrun Häring (Username: Dschi)

Die Protagonisten

Bei einem regionalen Usertreffen kam von Klaus Gerken (gerkenius) der Gedanke, ein weiteres Fotoshooting zu planen – mit Reiseziel Island. Die Idee wurde im Jahr 2010 umgesetzt. Schnell fand sich eine Vierergruppe, die bereit war, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Überwältigt von den Eindrücken dieser Reise folgten 2011 und 2012 zwei weitere.

Die Fotografen: Sabine Grohs, Klaus Gerken, Andreas Klesse und Gudrun Häring (von links nach rechts).

Canon EOS 5D Mark II 40 MM • F 18 • 1/80 SEK • ISO 100

Hvalsneskirkja: *Islands berühmte, aus behauenen Natursteinen erbaute Kirche erstrahlt bei nahender Regenfront im letzten Licht der tief stehenden Sonne.*

Fotograf: Andreas Klesse (**Username:** Jeverman)

Nikon D300 27 MM • F 13 • 1/400 SEK • ISO 200

Geysir: *Im Haukadalur, einem Tal im Süden Islands schießt der Strokkur alle drei bis fünf Minuten seine kochende Fontäne gut 35 Meter in die Höhe.*

Fotograf: Sabine Grohs (**Username:** Pocko-Eichhorn)

Nikon D300 22 MM • F 11 • 1/160 SEK • ISO 200

Farbtupfer im Vulkanland: *Ein südkoreanisches Touristenpaar bat uns nahe des aktiven Vulkans Namafjall um ein Foto. Daraus wurde ein kleines Shooting.*

Fotograf: Klaus Gerken (**Username:** Gerkenius)

Canon EOS 40D 80 MM • F 14 • 1/200 SEK • ISO 400

Monolith: *An Islands Küsten finden sich viele durch die Brandung geformte, zum Teil skurrile Felsen. Hier am schwarzen Lavastrand bei Kap Dyrhólaey mit Blick auf den Berg Reynisfjall.*

Fotograf: Andreas Klesse (**Username:** Jeverman)

war dann das Ferienhaus unweit des Vulkans Eyjafjallajökull erreicht – die Auswirkungen des gewaltigen Ausbruchs im Jahr 2010 waren noch deutlich sichtbar. Im Whirlpool auf der Terrasse entspannend, genossen wir bei Mitternachtssonne den Blick auf den Vulkan.

Im Ascheregen des Eyjafjallajökull

In den Tagen darauf wirbelte der Wind den allgegenwärtigen Aschestaub, der sich dann als grauer Schleier über die Landschaft legte, immer wieder auf. Dazu machte sich Schwefelgeruch breit. Die manchmal surreal anmutende Szenerie entpuppte sich als fotografisches Highlight, doch die atemberaubenden Motive hatten ihren Preis: Abends mussten wir die Kameras einer intensiven Reinigung unterziehen.

Nur wenige Kilometer weiter, abseits der Windrichtung, umgab einen dagegen Sonnenschein mit Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad, Island-Sommer eben. Zu entdecken gab es unglaublich viel: Kraftvolle Geysire, beeindruckende Wasserfälle, zutrauliche Islandpferde, eine unerwartet vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, alte Häuser mit märchenhaft wirkenden Grasdächern … Kein Wunder, dass die Speicherkarten bald knapp wurden. Die Woche verging wie im Flug und trotz Mittsommer schienen uns die Tage viel zu kurz. Der letzte Tag führte uns dann noch in Islands Hauptstadt Reykjavik. Auch hier eine ungeahnte Motivvielfalt und dazu viel Zeit zum Fotografieren: Erst um 0:55 Uhr stand unser Rückflug nach Deutschland an.

Einmal Island, immer Island

Als Gruppe hatte uns diese erste gemeinsame Fotoreise so zusammengeschweißt, dass wir noch auf Island den Entschluss fassten, im Jahr 2011 eine weitere Fototour zu unternehmen. Das Ziel war sofort klar: Island. Alle waren wir süchtig geworden nach dieser Insel, die so groß und vielfältig ist, dass eine Woche niemals ausreichen kann, um all ihre Reize und Motive zu entdecken.

Unsere zweite Reise hat uns dann in den Westen Islands geführt. Das Wetter zeigte sich, schon wie im Vorjahr, von seiner besten Seite, der Regen beschränkte sich auf ein paar Tropfen. Sonne und dramatische Wolken wechselten in Abständen von Minuten, ergaben immer wieder neue Lichtstimmungen. Die Hochebene der Kaldidalur im Westen Islands mit ihrer zum Zeitpunkt unserer Tour staub-

Canon EOS 40D 20 MM • F 14 • 1/60 SEK • ISO 200

Beinahe monochrom: *Vom schwarzen Strand der Bucht Vik i Myrdal reicht der Blick bis zu den drei Felsnadeln von Reynisdrangar: Skessudrangur, Landdrangur und Langsamur.*

Fotograf: Andreas Klesse (**Username:** Jeverman)

Nikon D300 63 MM • F 8 • 1/640 SEK • ISO 400

Dem Himmel zugewandt: *Kurz vor dem Abflug am Flughafen in Keflavik – Abschiednehmen am Regenbogen der Künstlerin Rúrí, einer Skulptur aus Edelstahl und Glas.*

Fotograf: Gudrun Häring (**Username:** Dschi)

Ein Motiv – vier Fotografen

Beim abendlichen Überspielen der Dateien von den Speicherkarten auf das Notebook wurden anschließend auch die Fotos begutachtet. Es war erstaunlich, wie ein Motiv von vier Fotografen doch so unterschiedlich gesehen und interpretiert werden kann. Die Perspektive und die Bildaufteilung waren ebenso different, wie der Schärfeverlauf und die Gedanken zur späteren Nachbearbeitung. So wurde bereits bei den Kameraeinstellungen bedacht, dass eine Umsetzung in Schwarzweiß erfolgen sollte.

Mahnung: *Diese Installation an der Ringstraße 1 erinnert an die Verkehrstoten – und kann auf unterschiedlichste Weise fotografisch inszeniert werden.*

Nikon D300 27 MM • F 6,3 • 1/1.000 SEK • ISO X00

Islands Farben: *Auch bei tief dahinziehenden Wolken leuchten die Dächer wie die Boote im Hafen von Stykkisholmur in intensivem Rot und Blau.*

Fotograf: *Sabine Grohs (**Username:** Pocko-Eichhorn)*

Canon EOS 40D 640 MM • F 5,6 • 1/500 SEK • ISO 400

Uferschnepfe: *Charakteristisch für den auf Feuchtwiesen heimischen Watvogel ist neben dem exquisiten Federkleid der lange gerade Schnabel mit schöner schwarzer Spitze.*

Fotograf: *Andreas Klesse (**Username:** Jeverman)*

Ausrüstung: *Outdoor-Kleidung ist in Islands sozusagen Pflicht. Dazu hatten die Teilnehmer Semiprofi-DSLRs samt hochwertiger Festbrennweiten, Weitwinkel- und natürlich auch Telezooms im Gepäck. Pol- und Grauverlaufsfilter und standsichere Stative rundeten das Ganze ab.*

Foto: Klaus Becker

trockenen Piste aus Schotter und Vulkanasche zeigte ein faszinierendes Spiel von Licht und Farben. Dazu der Fluss Gaita, der sich tosend seinen Weg durch das Lavagestein bahnt. Mit auf unserem Programm: die Halbinsel Snæfellsnes mit ihrer ungewöhnlich reichen landschaftlichen Vielfalt. Und auch die leuchtend gelben oder weißen Leuchttürme an der Küste ziehen immer wieder den Blick auf sich, ebenso wie die mit Flechten und Moos bedeckten Lavafelder. Faszination Island!

So gesehen wenig verwunderlich, dass in diesem Jahr unsere dritte Reise nach Island stattfand. Um eine andere Vegetation und andere Lichtverhältnisse Islands im Spätsommer kennenzulernen, reisten wir dieses Mal im August. Es ging in den Norden, rund um den Mývatn (Mückensee) und zu dem recht aktiven Krafla-Vulkansystem. Fotos dieser Reise sind ebenfalls schon in der CHIP Fotowelt zu sehen.

Nachdem Andreas Klesse kurzfristig absagte, fand sich mit Walter Merk (Username: wame) schnell Ersatz. Inspiriert durch die in der Community geschilderten Erlebnisse – und die Fotos – reizte auch ihn es, Island zu entdecken.

Hoch über dem Eyjafjördur

Der Weg zum Ferienhaus erwies sich als 800 Meter langes Abenteuer. Die einspurige, sehr grob geschotterte Serpentine schlängelte sich über Schafweiden bergaufwärts. Oben dann ein fantastischer Ausblick über den Fjord Eyjafjördur, den wir dann Tag für Tag genießen durften. Mal lag Nebel über dem Fjord, mal erschien er in gleißendem Licht. Immer wieder standen wir mit der Kamera vor der Unterkunft, um diese Stimmungen einzufangen.

Von den bei unseren ersten Touren im Juni und Juli noch blühenden Lupinen war jetzt im späteren Sommer nichts mehr zu sehen. Auf den Berghängen blühte schon die Heide und vielerorts sah man Menschen Heidel- und Preiselbeeren sammeln.

Eine ganz andersartige Landschaft empfing uns im Krafla-Vulkangebiet. Die kahlen Vulkanberge in den unterschiedlichsten Gelb- und Ockertönen, heiße Schlammtöpfe, Fumarole und Solfatare mit ihren Gas-, Wasserdampf- und Schwefelausscheidungen, all das war atemberaubend. Dazu die Sonnenuntergänge über den Fjorden, die orange glühenden Berge und vieles mehr – die Motiv-Vielfalt war ohne Gleichen.

Das Abenteuer Island wird weitergehen. Noch stehen der Nordwesten, der Osten und das zentrale Hochland aus – Island macht süchtig!

Exklusiv auf Ihrer DVD
Weitere Island-Bilder der CHIP Fotowelt User-Reise
DVD Seite 22

Naturschauspiel: *Über die ehemalige Küstenlinie stürzt der Seljalandsfoss, einer von Islands vielen Wasserfällen, beeindruckende 66 Meter in die Tiefe.*

Fotograf: *Gudrun Häring (**Username:** Dschi)*

Nikon D300 15 MM • F 7,1 • 1/13 SEK • ISO 200